



**Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich**

**Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2016

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172  
CH-8004 ZürichPostfach  
CH-8036 ZürichTelefon +41 58 249 31 31  
Telefax +41 58 249 44 06  
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

**Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich****Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ergänzungskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Angaben im Jahresrückblick (Seite 3 bis 4) unterliegen keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

*Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vorname angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

KPMG AG

Erich Meier  
*Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor*

Christian Boehi  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 23. Mai 2017

*Beilage:*

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**ERGÄNZUNGSKASSE  
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht  
und  
Jahresrechnung mit Anhang**

**2016**

## INHALTSVERZEICHNIS

Jahresrückblick	3
Bilanz per 31. Dezember 2016	5
Betriebsrechnung 2016	6

### Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation	8
II Aktive Mitglieder und Rentner	10
III Art und Umsetzung des Zwecks	11
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	11
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad	12
VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	16
VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	21
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	24
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	24
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	24

Bericht der Revisionsstelle

# Jahresrückblick

## Finanzielle Lage

In den ersten Wochen des Jahres 2016 brachen die Börsen sehr stark ein, weil die Märkte eine Wachstumsschwäche und harte Landung in China befürchteten. Betroffen waren insbesondere Aktien Welt und Aktien Schweiz. Der negative Trend setzte sich bis Ende Februar weiter fort und auch die Mehrheit der Obligationenanlagen kamen unter Druck, während inflationsgeschützte Anlagen und Schweizer Franken Obligationen von der zunehmenden Verunsicherung profitierten und so die Verluste teilweise zu kompensieren vermochten. Die breite Diversifikation im Portfolio und auch der relative hohe Anteil der Immobilien Schweiz führte dazu, dass die Verluste im Portfolio der Ergänzungskasse deutlich geringer waren als die anderer Kassen. Und bereits im März kam es zu einer kräftigen Erholung, so dass das erste Quartal schon mit einer deutlich positiven Rendite abgeschlossen werden konnte. Dank einer Erhöhung des Pimco Credit Mandats im März konnte die EK zusätzlich von dieser Trendwende profitieren. Die allgemeine Erholung setzte sich in den folgenden Quartalen fort, wobei es in einzelnen Monaten wie Juni, Oktober und November wieder zu kleineren Verlusten kam, welche aber durch die positiven Resultate in den übrigen Monaten leicht wettgemacht werden konnten.

Bemerkenswert waren in 2016 zwei Aspekte: Abgesehen von den Aktien Schweiz und natürlich der Liquidität, wiesen alle Anlagekategorien positive Renditen auf. Ein wesentlicher Grund dafür war selbstverständlich das freundliche Umfeld der weiterhin sehr expansiven Notenbanken mit der Schweizerischen Nationalbank an vorderster Front. Da die US Notenbank etwas zurückhaltender wurde, wertete sich der Dollar gegenüber den meisten Währungen auf, wovon auch wir mit der limitierten Fremdwährungsexposure in unserer Strategie profitieren konnten. Die zweite Überraschung war, dass die zunehmenden politischen Risiken (Divergenzen in EU und Euroländern, Brexit und US Wahlen) zwar im Vorfeld die Märkte immer wieder verunsicherten, aber dann die eigentlich unerwarteten Ereignisse selber die Märkte nur während weniger Tage negativ beeinflussten. Grund dafür ist wieder die expansive Notenbankpolitik sowie offensichtlich eine Gelassenheit der Investoren. Trotz der guten Rendite im 2016 ist auch der Ausblick auf 2017 eher optimistisch, wobei man jetzt graduelle Zinserhöhungen und auch die Beseitigung der Deflation erwartet. Wirtschaftlich ist die Situation besser als in den letzten paar Jahren, aber manche politische Probleme sind weiterhin ungelöst oder neu dazugekommen.

Das Anlagekomitee hat in 2016 nur kleinere Portfolioverschiebungen innerhalb der Bandbreiten der Strategie vorgenommen. Ein Credit Mandat, Corporate Bonds, Aktien Welt passiv und Aktien Schweiz wurden leicht erhöht zulasten einer Reduktion von Senior Secured Loans, Inflation Linked Bonds, einem aktiven Aktien Welt Mandat, Emerging Market Bonds sowie Immobilien Schweiz. Ein Teil der Mittel aus diesen Devestitionen diente zur Finanzierung der Renten und Bereitstellung der Mittel für die Teilliquidation REEL Alesa per 31.12.2016. Als Ergänzung der Obligationen Schweiz wurde ein Bond CHF Long/Short Mandat hinzugefügt, welches weitgehend zinsneutral Erträge aus der Selektion der gekauften bzw. verkauften Titel erzielen soll.

Die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr **2016** liegt deutlich über dem Durchschnitt der anderen Pensionskassen und mit **6.37 %** (VJ 1.07 %) auch weit über der Sollrendite. Unter anderem deswegen hat sich der **Deckungsgrad** um erfreuliche 6.9 Prozentpunkte auf **116.4 %** (VJ 109.5 %) verändert.

## Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertretern, worunter ein Vertreter der Rentner, zusammen. Er traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen und vier zusätzlichen Sitzungen wegen der hängigen Teilliquidation 2011 und neu auch der bevorstehenden in 2016 betreffend REEL Alesa. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Pensionskasse und dem Anlagekomitee führte er einen Workshop über aktuelle und künftige Herausforderungen der Kassen durch. Verschiedene Stiftungsräte nahmen auch an einem oder beiden Anlässen zur Information der Rentner in Zürich bzw. Sierre teil.

Die **Arbeitsgruppe «Strategie»**, welche sich aus Stiftungsräten und weiteren externen Mitgliedern zusammensetzt, setzte ihre Arbeit fort und berichtete regelmässig an den Stiftungsrat. Die Arbeitsgruppe «Strategie» erarbeitete die Präsentationen für die Informationsveranstaltungen und eine neue angepasste Organisation des Stiftungsrats, die sich auf vier Mitglieder in beiden Kassen beschränkt. Dieser Vorschlag wurde von den Stiftungsräten beider Kassen angenommen, welche durch einen kollektiven Rücktritt per Ende 2016 eine Neuwahl der Stiftungsräte ab 1.1. 2017 ermöglichten. Gewählt wurden als Arbeitgebervertreter Markus Hofer (Präsident) und René Rechsteiner sowie als Arbeitnehmervertreter Werner Stelzer (Rentner und Vizepräsident) und Franz Brühlmann.

Einige Zeit musste der Stiftungsrat auch wieder der **Teilliquidation 2011 und neu auch 2016** widmen. Während er für die kommende Teilliquidation von REEL Alesa nur den Zeitpunkt festlegen musste, wurden in 2016 verschiedene Schriftwechsel im Zusammenhang mit den laufenden Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht geführt. Diese Verfahren basieren einerseits auf einer Beschwerde der Ergänzungskasse gegen Teile der Verfügung des BVS im Bezug auf die Teilliquidation 2011, andererseits haben austretende Aktive und deren Arbeitgeber auch Beschwerde erhoben. Der Schriftwechsel wurde im Juni 2016 abgeschlossen und wir erhoffen deshalb eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts im Verlauf des Jahres 2017.

#### **Dank**

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2016. Er dankt auch besonders dem per Ende 2016 ausgeschiedenen Präsidenten Thomas Lengacher für seine wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit in einer anspruchsvollen Zeit.

## Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

---

<b>Aktiven</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	6'081'143.71	2'694'137.90
Obligationen in CHF	7'094'206.44	7'841'957.88
Obligationen in Fremdwährung	32'005'617.05	31'536'302.54
Aktien Schweiz	3'385'960.50	3'437'687.47
Aktien Ausland	7'760'616.94	9'298'749.16
Beteiligung FIDIP	0.00	5'043'233.00
Beteiligung AVADIS	19'302'529.90	15'755'805.45
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>75'630'074.54</b>	<b>75'607'873.40</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Guthaben</b>	<b>330'403.84</b>	<b>167'758.78</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>75'960'478.38</b>	<b>75'775'632.18</b>

---

<b>Passiven</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2'006'995.20</b>	<b>2'595.95</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'004'445.70	0.00
Andere Verbindlichkeiten	2'549.50	2'595.95
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>70'911.30</b>	<b>33'515.40</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>2'091'513.76</b>	<b>2'485'077.76</b>
<b>Nicht technische Rückstellungen</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'000'000.00</b>
<b>Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen</b>	<b>60'826'944.00</b>	<b>65'971'597.00</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3'397'212.00	5'251'398.00
Vorsorgekapital Rentner	51'974'532.00	54'951'299.00
Technische Rückstellungen	5'455'200.00	5'768'900.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>9'964'114.12</b>	<b>6'282'846.07</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung</b>		
Stand am 1.1.2016	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31.12.2016	0.00	0.00
<b>Total Passiven</b>	<b>75'960'478.38</b>	<b>75'775'632.18</b>



**Betriebsrechnung****2016****2015**

(Beträge in CHF)

<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>738'301.70</b>	<b>919'290.15</b>
Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer	70'372.45	81'293.90
Ordentliche Beiträge Arbeitgeber	230'839.25	271'112.90
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	437'090.00	566'883.35
<b>Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen</b>	<b>738'301.70</b>	<b>919'290.15</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-4'558'839.55</b>	<b>-4'809'592.90</b>
Altersrenten	-3'623'455.00	-3'650'873.00
Invalidenrenten	-81'432.00	-81'432.00
Invaliden-Kinderrenten	-9'780.00	-9'780.00
Ehegatten- / Partnerrenten	-775'407.00	-797'602.00
Waisenrenten	-456.00	-532.00
Rentenzahlungen Rentenanstalt	-68'309.55	-72'001.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung	0.00	-197'372.70
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-2'004'445.70</b>	<b>-240'197.80</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2'004'445.70	-240'197.80
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	0.00	0.00
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-6'563'285.25</b>	<b>-5'049'790.70</b>
<b>Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>5'538'217.00</b>	<b>1'933'768.00</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	2'024'002.40	-412'037.55
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	2'976'767.00	2'198'849.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	313'700.00	-86'100.00
Verzinsung Sparkapital	-169'816.40	-160'507.45
Auflösung von Beitragsreserven	393'564.00	393'564.00
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-44'286.10</b>	<b>-38'433.05</b>
Risikoprämie	-41'736.60	-35'837.10
Beiträge an Sicherheitsfonds	-2'549.50	-2'595.95
<b>Auflösung Stop-Loss Versicherung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-331'052.65</b>	<b>-2'235'165.60</b>

<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>4'203'316.05</b>	<b>588'816.25</b>
Zinsertrag auf Bankguthaben	0.00	79.01
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	0.00	-3'595.50
Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
Zinsertrag auf KK und Festgelder	-26'151.25	-53'568.69
Erfolg auf Währungsabsicherung	-937'343.07	-596'402.10
Erfolg auf Obligationen in CHF	278'201.86	61'897.37
Erfolg auf Obligationen in FW	3'230'246.14	-328'575.21
Erfolg auf Aktien Inland	14'148.55	166'030.84
Erfolg auf Aktien Ausland	546'622.31	102'461.20
Erfolg auf Immobilienfonds	0.00	1'599'524.70
Erfolg auf Beteiligungen FIDIP	154'069.39	0.00
Erfolg auf Beteiligungen AVADIS	1'332'255.63	0.00
Vermögensverwaltungsaufwand	-388'733.51	-359'035.37
<b>Auflösung/Bildung nicht techn. Rückstellungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-190'995.35</b>	<b>-295'319.75</b>
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	-8'795.00	-14'760.50
Kosten Experte und Revisionsstelle	-39'126.40	-36'221.20
Swiss Life Pensions Services AG	-76'067.40	-103'939.50
Allgemeine Verwaltung	-67'006.55	-140'398.55
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>3'681'268.05</b>	<b>-1'941'669.10</b>
<b>Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-3'681'268.05</b>	<b>1'941'669.10</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

Zürich, 23. Mai 2017

Ergänzungskasse Alcan Schweiz  
Für den Stiftungsrat



Markus Hofer  
Präsident des Stiftungsrates



Werner Stelzer  
Vizepräsident des Stiftungsrates

## **ANHANG DER JAHRESRECHNUNG**

### **I Grundlagen und Organisation**

#### **Rechtsform und Zweck**

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist eine Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für Angestellte in leitender Stellung der Stifterfirma und ihrer schweizerischen Tochtergesellschaften sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall oder Invalidität.

#### **Registrierung BVG und Sicherheitsfonds**

Als Vorsorgeeinrichtung mit reglementarischen Leistungen ist die Stiftung dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die Basisvorsorge wird durch die Pensionskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Die Leistungen der Ergänzungskasse ergänzen diese.

#### **Angabe der Urkunde und Reglemente**

Stiftungsurkunde vom 30. September 2016  
Reglement 2016 vom 3. Dezember 2015, gültig ab 1. Januar 2016  
Anlagereglement 2016, gültig ab 1. Januar 2016  
Rückstellungsreglement 2015, gültig ab 31. Dezember 2015  
Organisationsreglement 2015, gültig ab 01. Januar 2015  
Wahreglement 2016, gültig ab 30. September 2016

Der Stiftungsrat setzt sich aus je zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

---

**Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung**

---

	<b>Amts-dauer</b>	<b>Zeichnungsberechtigung</b>
<b>Stiftungsrat Vertreter der Unternehmung</b>		
Thomas Lengacher, Döttingen AG, Präsident	2015-2016	Kollektiv zu zweien
Markus Hofer, Rudolfstetten AG	2015-2016	Kollektiv zu zweien
<b>Stiftungsrat Vertreter der Versicherten</b>		
Werner Stelzer, Venthône VS, Vizepräsident	2015-2016	Kollektiv zu zweien
Franz Brühlmann, Küsnacht (ZH)	2015-2016	Kollektiv zu zweien
<b>Kassenverwaltung</b>		
Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG	Telefon	+41 (0)43 284 53 68
General Guisan-Quai 40, Postfach 2831, 8022 Zürich	Telefax	+41 (0)43 338 53 68
<b>Geschäftsführer</b>		
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich		Kollektiv zu zweien
<b>Mandatsleiter / stellvertretender Geschäftsführer</b>		
Swiss Life Pension Services AG, David Steger, Zürich		Kollektiv zu zweien
<b>Administration / stellvertretende Mandatsleiterin</b>		
Swiss Life Pension Services AG, Sabine Schwendinger, Meilen		Kollektiv zu zweien
<b>Administration</b>		
Swiss Life Pension Services AG, Muriel Demuth, Zürich		Kollektiv zu zweien
<b>Anlagekomitee</b>		
Robin Smith, London		ohne Zeichnungsberechtigung
Thomas Lengacher, Döttingen AG		Kollektiv zu zweien
Bruno Böhm, Zollikerberg		Kollektiv zu zweien
Michael Wrobel, London		ohne Zeichnungsberechtigung

---

**Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde****Revisionsstelle**

KPMG AG, Zürich

**Versicherungstechnischer Experte**

Libera AG, Zürich

**Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

## Angeschlossene Arbeitgeber

Bestandesentwicklung der aktiven Versicherten nach Firma	2016	Zugänge	Abgänge	2015
Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich	6	0	0	6
REEL Alesa AG, Zürich	0	0	8	8
Alcan Trading AG, Zürich	0	0	1	1
Metallwerke Refonda AG, Niederglatt	1	0	0	1
Externe Versicherung	1	0	0	1
	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>17</b>

## II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktiv Versicherte	2016	2015
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>17</b>	<b>19</b>
- Eintritte	0	0
- Austritte	-8	-1
- Pensionierungen	-1	-1
- Invalidisierungen	0	0
- Todesfälle	0	0
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>8</b>	<b>17</b>

Rentenbezüger	2016	2015
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>220</b>	<b>228</b>
- Zugänge Altersrenten	1	0
- Todesfälle Altersrenten	-7	-4
- Zugänge Invalidenrenten	0	0
- Todesfälle Invalidenrenten	0	0
- Ende Anspruch Invalidenrenten	0	0
- Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten	4	2
- Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten	-6	-5
- Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten	0	0
- Zugänge Kinderrenten	0	0
- Todesfälle Kinderrenten	0	0
- Ende Anspruch Kinderrenten	0	-1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>212</b>	<b>220</b>

### **III Art der Umsetzung des Zwecks**

#### **Erläuterung des Vorsorgeplans**

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte rein überobligatorische berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 168'000. Der versicherte Lohn entspricht dem festen Jahreslohn abzüglich CHF 164'160. Der Vorsorgeplan besteht aus einem Beitragsprimat für die Altersleistungen. Die Risikoleistungen bei Tod vor dem Altersrücktritt und bei Invalidität sind im Leistungsprimat definiert (fixe Prozentsätze des versicherten Lohnes). Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist möglich ab dem 60. Altersjahr. Der Umwandlungssatz, d.h. der Satz für die Berechnung der Altersrente aus dem im Rücktrittsalter vorhandenen Altersguthaben, beträgt für Männer und Frauen im Alter 65 5.10%.

#### **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Vorsorgeleistungen werden durch Spar- und Risikobeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Für die Deckung der Risikoleistungen wird ein Beitrag von 6% des versicherten Lohnes geleistet. Die Sparbeiträge sind abhängig vom Alter (Altersabstufung gemäss BVG) und betragen 13, 18, 23 bzw. 28% des versicherten Lohnes.

### **IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

#### **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt.

#### **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Währungsumrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

---

- flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Guthaben und Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und Anlagestiftungen)	Marktwert
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen	Bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI)

---

#### **Änderungen von Grundsätzen bei Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung**

Keine.

## V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Versicherungsgesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat am 29.02.2016 mit Wirkung ab 31.12.2015 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

### Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2016 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Berichts können wir folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK (Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge) zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV 2 ff.
- Die Prüfung der Ergänzungskasse erfolgt im Einklang mit der Fachrichtlinie FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen **BVG 2015 Generationentafel** und mit einem technischen Zinssatz von **1.674%** berechnet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 70'791'058 und einem Vorsorgekapital von CHF 60'826'944 beträgt der **Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2** per 31. Dezember 2016 **116.4%**.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte ihrem Sollbetrag entsprechend geöffnet werden.
- Der **technische Referenzzinssatz** gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2016 beträgt 2.25% und liegt damit über dem technischen Zinssatz der Ergänzungskasse.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2016, ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve sowie mit Verwendung von Generationentafeln BVG 2015 beträgt **100.9%**.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres Risiko** für die langfristige Stabilität der Ergänzungskasse.
- Die **Ergänzungskasse Alcan Schweiz** bietet am **31. Dezember 2016 ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre **versicherungstechnischen Verpflichtungen** erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.
- Der Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag (Vertrag Nr.: 85'456/000) mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft beinhaltet die Rückdeckung der Risiken Tod und Invalidität. Für nicht durch den Kollektivversicherungsvertrag gedeckte Versicherungsfälle wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Das Langlebighkeitsrisiko wird von der Ergänzungskasse selbst getragen.

### Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz verwendet für die Berechnung des notwendigen Vorsorgekapitals die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafeln) mit einem technischen Zinssatz von 1.674% (Vorjahr: 1.674%).

<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3'397'212.00	5'251'398.00
Vorsorgekapital Rentner	51'974'532.00	54'951'299.00
Technische Rückstellungen	5'455'200.00	5'768'900.00
<b>Total Vorsorgekapital</b>	<b>60'826'944.00</b>	<b>65'971'597.00</b>

<b>Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Altersguthaben per 1.1.	5'251'398.00	4'678'853.00
Einmalanlagen und Einkaufssummen	437'090.00	566'883.35
Sparbeiträge Arbeitnehmer	50'265.75	58'065.70
Sparbeiträge Arbeitgeber	190'625.65	224'659.30
Verzinsung	169'816.40	160'507.45
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2'004'445.70	-240'197.80
Auflösung infolge Pensionierungen	-697'535.40	-197'372.70
Korrektur auf Vorjahr und Rundungsdifferenzen	-0.40	-0.30
Kapitalverlust (Art. 17 FZG)	-2.30	0.00
<b>Vorsorgekapital aktive Versicherte per 31.12.</b>	<b>3'397'212.00</b>	<b>5'251'398.00</b>

Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgte mit einem Satz von 3.5% (Vorjahr 3.5%). Der Zinssatz wird jeweils zu Beginn des Jahres für das gesamte Jahr festgelegt.

<b>Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Rückstellung Umwandlungssatz (aktive Versicherte)	0.00	0.00
Rückstellung für Versicherungsrisiken	2'520'000.00	2'600'000.00
Schwankungsreserve Rentnerbestand	2'598'700.00	2'747'600.00
Rückstellung Pensionierungsverluste	336'500.00	421'300.00
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>5'455'200.00</b>	<b>5'768'900.00</b>



Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Für allfällige nachträgliche (aktuell nicht bekannte) Invaliditätsfälle wird gemäss Abschnitt 2.2.2 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven eine Rückstellung von CHF 50'000 gebildet. Das Risiko von allfälligen nachträglichen Invaliditätsfällen, welche noch durch die Stop Loss-Rückversicherung gedeckt sind, wird von Jahr zu Jahr kleiner. Dieser Betrag wird künftig schrittweise reduziert.

Die **Rückstellung Versicherungsrisiken** von CHF 2'520'000 setzt sich aus dem maximal möglichen Schaden durch den pendenten Invaliditätsfall und dem Betrag für allfällige nachträgliche Invaliditätsfälle zusammen.

Die **Rückstellung Umwandlungssatz** wurde per 1. Dezember 2014 aufgelöst. Sie wurde auf Basis der Altersguthaben per 31. Dezember 2013 dem Altersguthaben der einzelnen aktiven Versicherten gutgeschrieben.

Der Umwandlungssatz ist reglementarisch festgelegt. Wenn der technische Zinssatz zur Festlegung des reglementarischen Umwandlungssatzes höher ist als der technische Zinssatz für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner, entstehen bei Pensionierungen mit Rentenbezug Pensionierungsverluste. Der Sollbetrag der **Rückstellung Pensionierungsverluste** von CHF 336'500 per 31. Dezember 2016 entspricht gemäss Abschnitt 2.2.1 des Rückstellungsreglements dem abdiskontierten Wert der Pensionierungsverluste der nächsten acht Jahre.

Die zur Berechnung der Rentenbarwerte verwendeten technischen Grundlagen widerspiegeln rein statistische Durchschnittswerte. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Rentner länger leben, als in den Berechnungen angenommen wird. Gerade bei kleinen Rentnerbeständen wirken sich Abweichungen von der angenommenen Lebenserwartung stark aus.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung wird gemäss Abschnitt 2.3.1 des Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven eine zusätzliche Rückstellung von 5.0% des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger (und der Rückstellung technischer Zinssatz, falls vorhanden) geäufnet. Die Rückstellung **Schwankungsreserve Rentnerbestand** beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 2'598'700.

<b>Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Bilanzsumme	75'960'478.38	75'775'632.18
- Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung	-5'169'420.26	-3'521'189.11
Stiftungsvermögen	70'791'058.12	72'254'443.07
- Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	-60'826'944.00	-65'971'597.00
Versicherungstechnischer Ueberschuss	9'964'114.12	6'282'846.07
<b>Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2</b>	<b>116.4%</b>	<b>109.5%</b>

Der Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve kann wie folgt erklärt werden:

	2016	2015
Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien)	3'145'569.00	-489'780.00
Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Kosten für Rückversicherung)	412'994.00	-1'070'469.00
Verwaltungskosten	-190'995.00	-295'320.00
Veränderung technische Rückstellungen	313'700.00	-86'100.00
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung Bildung der Wertschwankungsreserve</b>	<b>3'681'268.00</b>	<b>-1'941'669.00</b>

## **VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**

### **Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement**

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Pensionskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlagekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen.

Für die Vermögensanlage werden wenn immer möglich und sinnvoll kollektive Anlagegefässe eingesetzt. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

Geldmarktanlagen	Credit Suisse, Zürich
Obligationen CHF	Credit Suisse, Zürich
Senior Loans	Credit Suisse, Zürich
CS L/S Swiss Franc Bonds	Credit Suisse, Zürich
Inflationsgebundene Anleihen (Welt)	Credit Suisse, Zürich
Obligationen in Fremdwährung	Credit Suisse, Zürich
	Nordea Investment Mgmt., Kopenhagen
	Pimco, New Port Beach, Kalifornien
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management, Zürich
Aktien Welt	Investec Asset Mgmt., Guernsey GB
	Credit Suisse, Zürich (ab 09/2015)
Immobilienanlagen Schweiz	FIDIP, Bern
	Avadis Anlagestiftung, Baden (AG)

Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse, Zürich, geführt, welche als Global Custodian auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der EK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem Anlagegefäss belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Ergänzungskasse im entsprechenden Mandat.

Dabei wird Art. 48f Abs. 2-5 BVV 2 (Integrität und Loyalität der Verantwortlichen) von sämtlichen externen Personen und Institutionen, die mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut sind, eingehalten.

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz investiert

- in offene schweizerische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma genehmigt sind
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma zum Vertrieb in der Schweiz zugelassen sind: Investec, Nordea, Pimco
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die an qualifizierte Anleger im Sinne von Art. 10 Abs. 3 KAG vertrieben werden: Credit Suisse Nova (Lux) Global Senior Loan Fund und CS L/S Swiss Franc Bonds (siehe auch Art. 19 und Art. 120 KAG)
- in KGAST-Stiftungen: FIDIP, Avadis Wohnen Schweiz

### **Berater Anlagekomitee**

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg  
c-alm AG, St. Gallen: Erstellung ALM-Studien

Kollektiv zu zweien

## Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen.

	2016	2015
Obligationen Schweizerfranken	5%	5%
Obligationen Fremdwährungen	14%	14%
Aktien und Immobilienaktien	30%	30%
Immobilien (Fonds und Stiftungen)	8%	8%
Alternative Anlagen	30%	30%
(Gewisse Nominalwertanlagen, welche gemäss BVV2 den alternativen Anlagen zugeordnet werden, werden bei der Bestimmung der Sollgrösse der Wertschwankungsreserven per 31.12.2016 neu als alternative Anlagen berücksichtigt (im Vorjahr als Obligationen))		

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb von drei Jahren vermeiden zu können.

## Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2016	2015
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	6'282'846.07	8'224'515.17
Zuweisung zulasten Betriebsrechnung	3'681'268.05	-1'941'669.10
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b>9'964'114.12</b>	<b>6'282'846.07</b>
<b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF</b>	<b>11'737'657.36</b>	<b>10'292'034.31</b>
<b>Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF</b>	<b>1'773'543.24</b>	<b>4'009'188.24</b>
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	60'826'944.00	65'971'597.00
Gebuchte Wertschwankungsreserve in %	16.38%	9.52%
<b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve in %</b>	<b>19.30%</b>	<b>15.60%</b>

Ein Aufwandüberschuss aus der Betriebsrechnung wird der Wertschwankungsreserve belastet.  
Ein Ertragsüberschuss wird jeweils der Wertschwankungsreserve zugewiesen, bis diese den Sollwert erreicht hat.

## Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Marktwert in 1'000 CHF		Anteil Gesamtvermögen in %		Interne Anlage RL % (DG 113%+)
	2016	2015	2016	2015	
<b>Flüssige Mittel/Festgeldanlagen Devisentermingeschäfte</b>	6'081	2'694	8.01	3.56	0-15
<b>Guthaben Unternehmungen</b>	12	12	0.02	0.02	
<b>Übrige Guthaben</b>	318	156	0.42	0.21	
<b>Obligationen</b>			51.47	51.97	47-67
Obligationen in CHF 1)	7'094	7'842	9.34	10.35	
Obligationen in Fremdwährung 2)	32'006	31'536	42.14	41.62	
<b>Aktien</b>			14.67	16.81	08-20
Aktien Schweiz	3'386	3'438	4.46	4.54	
Aktien Ausland	7'761	9'299	10.22	12.27	
<b>Immobilien</b>			25.41	27.45	19-29
Beteiligung FIDIP	0	5'043	0.00	6.66	
Beteiligung AVADIS	19'302	15'756	25.41	20.79	
<b>Alternative Anlagen</b> 1) 2)	0	0	0.00	0.00	
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	0	0	0.00	0.00	
<b>Total Aktiven</b>	<b>75'960</b>	<b>75'776</b>	<b>100.00</b>	<b>100.00</b>	
					<b>BV2</b>
<b>Fremdwährungen 3)</b>	<b>12'270</b>	<b>15'113</b>	<b>16.15</b>	<b>19.94</b>	<b>30.00</b>
<b>Aktien</b>	<b>11'147</b>	<b>12'737</b>	<b>14.67</b>	<b>16.81</b>	<b>50.00</b>
<b>Sachwerte</b>	<b>30'449</b>	<b>33'536</b>	<b>40.09</b>	<b>44.26</b>	
<b>Nominalwerte</b>	<b>45'511</b>	<b>42'240</b>	<b>59.91</b>	<b>55.74</b>	
<b>Immobilien</b>	<b>19'302</b>	<b>20'799</b>	<b>25.41</b>	<b>27.45</b>	<b>30.00</b>
<b>Alternative Anlagen</b>	<b>11'455</b>	<b>8'524</b>	<b>15.08</b>	<b>11.25</b>	<b>15.00</b>

1) Der CS L/S Swiss Bond Fund (Bestand 31.12.2016 CHF 2.011 Mio.) wird im Anlagereglement unter den Obligationen geführt. Nach BVV2 gilt der Fund als alternative Anlage.

2) Senior Secured Loans (Bestand 31.12.2016 CHF 9.444 Mio.) werden in der Strategie unter den Obligationen geführt. Gemäss Anlagereglement und BVV2 stellen sie alternative Anlagen dar.

3) Unter Berücksichtigung der Absicherungen: Details siehe offene Devisentermingeschäfte (S.19)

Die internen Bandbreiten wurden Ende Jahr alle eingehalten, da der CS L/S Swiss Bond Fund und die Senior Secured Loans aus der Sicht der Strategie zu den Fixed Income (Nominalwerten) gezählt werden. Unterjährige Abweichungen von den Bandbreiten wurden durch den Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt. Die Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden per 31.12.2016 in allen Anlagekategorien eingehalten ausser bei den Alternativen Anlagen (15.08% per 31.12.2016).

#### **Erläuterung betreffend Erweiterung der Anlagebegrenzungen gemäss Art. 50 BVV 2**

Die Kasse nimmt mit Ergebnis des Jahresberichts 2016 Erweiterungen der Anlagebegrenzungen gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch. Die Erweiterung betrifft die alternativen Anlagen - Bestand per 31.12.2016 15.08%. Durch Verkäufe eines Teils dieser Anlagen im April 2017 werden die Kategoriebegrenzungen gemäss Art. 55 BVV 2 ab Ende April 2017 wieder eingehalten.

In diesem Zusammenhang bestätigt die Kasse, dass sie ihre Vermögensanlagen sorgfältig auswählt, bewirtschaftet und überwacht. Im weiteren bestätigt die Kasse, dass die Sicherheit für die Erfüllung des Vorsorgezwecks gewährleistet ist und dass bei der Anlage des Vermögens der Ansatz der angemessenen Risikoverteilung eingehalten wird.

#### **Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung beauftragt. Die Performance-Berechnung über die nicht bei der Credit Suisse gehaltenen liquiden Mittel und der FIDIP Anlagestiftung erfolgt durch die Kassenverwaltung.

Die Gesamtperformance auf den Vermögensanlagen der Ergänzungskasse betrug für das Jahr 2016 gemäss der TWR-Methode **6.37%** (im Vorjahr 1.07%).

#### **Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente**

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2016 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

#### **Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2016**

Abschluss	Fällig	Marktwert	Kurs Termin	Kurs 31.12.	Abgrenzung Gewinn/Verlust
15.12.2016 Verkauf	15.03.2017	-25'000'000 USD 25'176'875 CHF	1.007075	1.011911	-120'899
<b>Marktwert CHF</b>		<b>25'176'875</b>			<b>-120'899</b>

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber dem USD. Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr **16.15%** (im Vorjahr 19.94%) der Bilanzsumme. Abgesichert werden gemäss der überarbeiteten Strategie alle Anlagen in Fremdwährung bis zu einer deckungsgradabhängig definierten erwünschten Fremdwährungsexposure. Diese dient einerseits der besseren Diversifikation und andererseits der Begrenzung der hohen Absicherungskosten.

#### **Offene Kapitalzusagen**

Keine.

#### **Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending**

Die Ergänzungskasse betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und Fonds, in welchen die Ergänzungskasse investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen z.T. berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

## Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

	2016	2015
Kosten Global Custodian	150'393.21	119'197.19
Diverse Zusatzkosten	30'650.57	10'552.21
ALM-Studie	0.00	19'386.00
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1)	207'689.73	209'899.97
<b>Total</b>	<b>388'733.51</b>	<b>359'035.37</b>

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Ergänzungskasse angefallenen Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie die Compliance- und Reporting-Kosten. Die TER-Kosten der transparenten kollektiven Kapitalanlagen sind separat ausgewiesen.

### Weisungskonformer Kostenausweis

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	31.12.2016 in CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	181'043.78
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1.)	207'689.73
<b>TOTAL der ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>388'733.51</b>

Intransparente Kollektivanlagen - Bestände per 31.12.2016	Bestand Anteile	Marktwert in CHF	in % des VV
CS L/S Swiss Franc Bond Fund Limited	20'124.37	2'011'551	2.89%
Anteil der transparenten Anlagen: Kostentransparenzquote		67'537'379	97.11%
Total der Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen			0.57%

### Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2016	2015
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>2'485'077.76</b>	<b>2'878'641.76</b>
Keine Verzinsung	0.00	0.00
Auflösung	-393'564.00	-393'564.00
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>2'091'513.76</b>	<b>2'485'077.76</b>

## VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

FI. Mittel, Festgeldanlagen und Devisentermingeschäfte	2016	2015
Credit Suisse, Zürich		
- Global Custody-Konten	6'202'042.71	2'712'124.55
ZKB, Zürich	0.00	0.00
Rentenanstalt - Depotkonto	0.00	44'446.25
Zurich Versicherung - Depotkonto	0.00	78'772.10
Geldmarktfonds / Festgeldanlagen	0.00	0.00
Devisentermingeschäfte (Marktwert)	-120'899.00	-141'205.00
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>6'081'143.71</b>	<b>2'694'137.90</b>

Die Depotkonten der Rentenanstalt und der Zurich Versicherung werden ab 2016 als Guthaben ausgewiesen.

Guthaben	2016	2015
Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften	12'177.25	11'644.50
Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern	214'328.79	156'114.28
Rentenanstalt - Depotkonto	6'136.70	0.00
Zurich Versicherung - Depotkonto	97'761.10	0.00
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>330'403.84</b>	<b>167'758.78</b>

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge. Sie wurden der Ergänzungskasse in neuer Rechnung vergütet.



## Beteiligung FIDIP & AVADIS "Wohnen" Schweiz

Es handelt sich um Anteile an der "Fondation immobilière des institutions de prévoyance, Bern" (Immobilienstiftung der Vorsorgeinstitutionen) und um Anteile an der Anlagegruppe "Immobilien Schweiz Wohnen" der Avadis Anlagestiftung, Baden.

<b>Bestand Beteiligung FIDIP</b>	<b>Nominalwert</b>	<b>Bilanzwert</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>2'300'000</b>	<b>5'043'233</b>
Zu/Abgänge 2016	0	-5'175'118
- Veränderung Marktwert		131'885
<b>Bestand am 31. Dezember 2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Performance für 2016 (1.1.2016 - 30.5.2016) beträgt **2.62%** (Vorjahr 14.44%).

<b>Bestand Beteiligung AVADIS</b>	<b>Nominalwert</b>	<b>Bilanzwert</b>
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>		<b>15'775'805</b>
Zu/Abgänge 2016:		
Kauf		3'000'000
Ausschüttung		-693'202
- Veränderung Marktwert		1'219'927
<b>Bestand am 31. Dezember 2016</b>		<b>19'302'530</b>

Die Performance für 2016 unter Berücksichtigung der Ausschüttung beträgt **7.16%** (Vorjahr 5.04%).

<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Kontokorrent PK Alcan	0.00	0.00
Geschuldete Freizügigkeitsleistungen	2'014'464.10	0.00
Geschuldete Renten und Kapitalien	0.00	0.00
Sicherheitsfond BVG	2'549.50	2'595.95
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>2'017'013.60</b>	<b>2'595.95</b>

<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Rückstellung Revision	14'500.00	14'500.00
Abgrenzung Verzugszins der pendenten Freizügigkeitsleistungen	0.00	0.00
Offene Rechnungen für bez. Dienstleistungen 2016	56'411.30	17'071.40
CS - passive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'944.00
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>70'911.30</b>	<b>33'515.40</b>

<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Rückstellung für TL 2011	1'000'000.00	1'000'000.00
<b>Total</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'000'000.00</b>

Unter dem Titel "Rückstellungen für TL 2011" wird die Rückstellung für Zinszahlungen und Prozessrisiken ausgewiesen.

<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	15'045.85	12'900.65
Kosten Teilliquidation	51'960.70	107'497.90
Ausgaben Administration (DL-Vertrag mit PK)	0.00	20'000.00
<b>Total</b>	<b>67'006.55</b>	<b>140'398.55</b>

## **VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde**

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) - als zuständige Aufsichtsbehörde über die Stiftung - hat den Jahresbericht 2015 samt Jahresrechnung am 28. Februar 2017 zur Kenntnis genommen. Auf Grund der Prüfung ergaben sich keine Auflagen.

## **IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

### **Erhöhung der laufenden Renten**

Im laufenden Jahr konnten keine Leistungsverbesserungen für die Rentner gewährt werden.

### **Verpfändung von Aktiven**

Keine.

### **Laufende Rechtsverfahren**

Bezüglich der Teilliquidation 2011 sind die Rechtsverfahren am Laufen:

#### **Stand Teilliquidationsverfahren 2011**

Betreffend der Teilliquidation 2011 haben 5 Parteien (ausgetretene Versicherte und deren Arbeitgeber) 2016 Beschwerde eingereicht beim Bundesverwaltungsgericht.

Daneben hat die Ergänzungskasse 2016 beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde eingereicht gegen die Entscheide des BVS vom 13. Februar 2015 betreffend die beim BVS eingereichten Überprüfungsbegehren im Sinne von Art. 53d Abs 6 Satz 1 BVG / Teilliquidation 2011.

Parallel zu dieser Beschwerde bemüht sich die Ergänzungskasse weiterhin, die Teilliquidation einvernehmlich abschliessen zu können, was natürlich die Zustimmung aller Parteien voraussetzt.

#### **Weitere Teilliquidationsverfahren 2016**

##### **Teilliquidationsverfahren 2016 der REEL Alesa AG**

Bedingt durch den **Verkauf der RTA Alesa AG** (neu: REEL Alesa AG) wird der Anschlussvertrag der REEL Alesa AG mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz per 31.12.2016 aufgelöst. Damit liegt der Tatbestand der Teilliquidation vor. Wir werden zu gegebener Zeit über die **Teilliquidation der REEL Alesa AG** informieren.

## **X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Keine.